ENIANO

Digitaler Energienutzungsplan für den Landkreis Fürstenfeldbruck

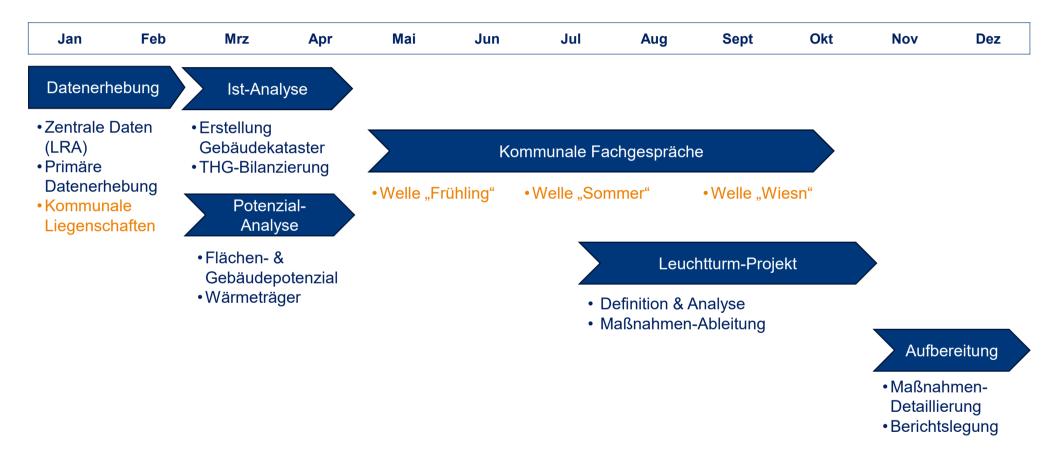
30. Januar 2024

www.eniano.com

Vorstellung digitaler Energienutzungsplan

- Strategisches Planungsinstrument
- Finanzierung durch StMWi (70%) sowie LK FFB (30%)
- Überblick über die aktuelle sowie zukünftige Energiebedarfs- und Energieversorgungssituation im Landkreis Fürstenfeldbruck und seiner angehörigen Kommunen
- Systematische Herangehensweise von Datenanalyse, Potenzial-Erkennung und Ableitung kommunenspezifischer relevanter Maßnahmen
- Ergebnisbereitstellung erfolgt digital / in geeigneten Formaten zur Fortschreibung der Erkenntnisse und
 Weiterverwendung der Daten durch die jeweiligen kommunalen Verwaltungen

Projektbearbeitung



in orange = kommunale Ressourcen notwendig



Ist-Analyse (inkl. THG-Bilanz)

Erzeuger / Kraftwerke

- PV-Dachflächen/ Solarthermie
- Heiz-/Kraftwerke
- Biogasanlagen
- Biomasseanlagen
- Geothermieanlagen
- PV-Freiflächenanlagen
- Wasserkraftanlagen
- Windkraftanlagen
- Abwärme

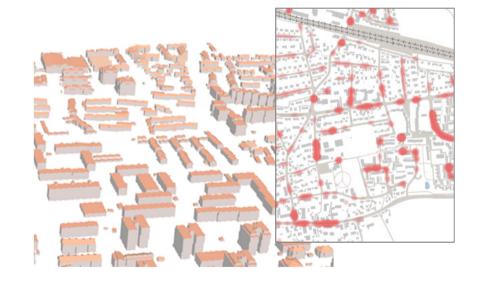
Netzinfrastruktur

- Gasnetze
- Fernwärmenetze
- Stromnetze
- Kältenetze



Nachfrage für jedes Objekt

- Wärmenachfrage
- Energieeffizienz





Potenzial-Analyse

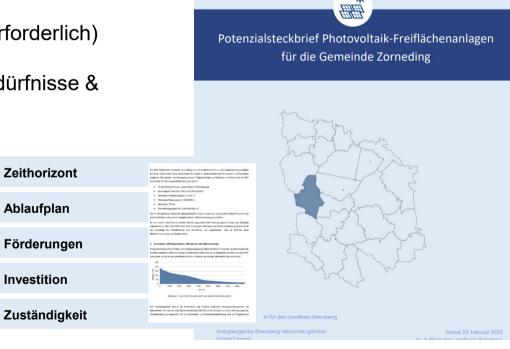
- Energieeinsparung
 - → Potenzialgebiete für energetische Sanierung
- Wärmelösungen
 - → Verfügbarkeit von erneuerbaren Wärmequellen (inkl. Biomasse/ -gas, oberflächennahe Geothermie, Tiefe Geothermie, Abwärme…)
 - → Potenzial für Wärmenetze und –verbünde (inkl. Fernwärme)
 - → Optionen für dezentrale, erneuerbare Wärmeversorgung
- Gebäudepotenziale: Dach-PV, Solarthermie
- Flächenpotenziale: Windkraft, Photovoltaik
- → Berücksichtigung bestehender Aktivitäten
- → inkl. kommunenspezifischen THG-Entwicklungsszenarien





Kommunale Fachgespräche

- Teilnehmer: Bürgermeister, Verwaltung, kommunale Unternehmen
- Ausgangspunkt: Bestands- und Potenzialanalysen
- Zuschärfung mit kommunalen Daten (soweit erforderlich)
- Verständigung auf individuelle kommunale Bedürfnisse & Schwerpunktlegung
- Gemeinsame Entwicklung von Maßnahmenvorschlägen und Projektideen
- Umsetzung



Maßnahmen und Umsetzung

Energienutzungsplan



Potenzial analysieren

- Karten
- Steckbriefe
- Daten



Maßnahme entwickeln

- Grobkonzept
- Förderung
- Zuständigkeit



politischer Beschluss

- Projektinitiierung
- Mittelbewilligung
- Auftrag

daraus abgeleitetes Projekt



Weiterführende Planung

- Variantenanalyse
- Wirtschaftlichkeit
- Projektentwicklung



Umsetzung

- Finanzierung
- Bauphase



Ihr Mehrwert durch den digitalen Energienutzungsplan

- **Gesamtüberblick** und neutrale Informationsgrundlagen zum Thema erneuerbare Energien vor der eigenen Haustür
- Daten dienen als Basis für die kommunale Wärmeplanung (Vorprüfung, Bestand & Potenzialanalyse)
- Maßnahmenkatalog als möglicher Fahrplan im Bereich Energiewende für die nächsten Jahre
- Entwicklung von Projekten individuell mit jeder Kommune
- Unterstützung bei der Definition der nächsten Schritte
- Basis & Hilfestellung bei der Fördermittelakquise für ausgewählte Projekte

Digitaler ENP & kommunale Wärmeplanung (1/2)

- Bis zum Ablauf der Umsetzungsfrist erstellter ENP löst Bestandsschutz aus d.h. er befreit von der Pflicht zur Durchführung der kommunalen Wärmeplanung, die Pflicht zur Fortschreibung alle 5 Jahre besteht
- Förderanträge zur kWP, die bis zum 4. Dez 2023 gestellt wurden:
 - Werden nun wieder bearbeitet teilweise vereinzelte Förderzusagen
 - Ausgabenplanung für kWP muss vorliegende Leistungen aus ENP ("verfügbare Daten") berücksichtigen
- Seit 4. Dez 2023, keine Förderantrag-Stellung möglich
- Kabinettsbeschluß 8. Dez 2023: Bereitstellung von 500 Mio EUR für Planungskosten für kommunale Wärmeplanung von Bund an Länder
- Update 23. Jan 2024: Bestätigung Ende Förderung kommunaler Wärmeplanung (keine Antragstellung mehr möglich)
- Keine Informationen seitens Freistaat Bayern (Stand 22. Jan 2024)

Quelle: Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze vom 20. Dezember 2023, Deutscher Bundestag Drucksache 20/8654, Website klimaschutz.de

Digitaler ENP & kommunale Wärmeplanung (2/2)

Vorprüfung

Bestand- & Potenzialanalyse

1.Vorprüfung (§14)

- Analyse bestehende Netze & Siedlungsstruktur/ "voraussichtlicher Wärmebedarf"
- Basierend auf bestehenden Daten
- 2.Folge: verkürztes
 Verfahren* kWP f.
 Teilgebiete mit NichtEignung Wärmenetz- &
 Wasserstoffgebiete

3. Bestandsanalyse (§15)

Analyse derzeitiger
 Wärmebedarf/ Energie träger/ Wärmeinfra struktur

4.Potenzialanalyse (§16)

 Quantitative & räumlich differenzierte Untersuchung möglicher regenerativer Wärmeerzeugung Zielszenario & Einteilung Wärmeversorgungsgebiete

5. Zielszenario (§17)

 Beschreibung "zielkonforme" langfristige Wärmeversorgung Gemeindegebiet

6.Wärmeversorgungsgebiete (§18)

 Einteilung Gemeindegebiet in "voraussichtliche Wärmeversorgungsgebiete 2030/35/40", Betrachtung "Kosteneffizienz" Versorgungsoptionen & Umsetzungsstrategie

7. Versorgungsoptionen (§19)

 Bestimmung "Eignungsstufen regenerative Wärmeversorgung" für jedes Teilgebiet

8.Umsetzungsstrategie (§20)

 Darstellung "unmittelbar selbst zu realisierende Umsetzungsmaßnahmen"

ENP

^{*} Verkürztes Verfahren = "§§15 &18 nicht anzuwenden"; Ausnahme: Gebiete mit erhöhtem Energieeinsparungspotenzial



Digitaler ENP & kommunale Wärmeplanung: Fazit

- Umsetzung des WPG auf bayerischer Landesebene ist noch nicht klar Sprachregelung vermutlich zeitnahe verfügbar
- Das "richtige" Vorgehen zur kommunalen Wärmeplanung ist kommunen-spezifisch
 - Status Förderantrag
 - Siedlungsstruktur / vorhandene Energieinfrastruktur
 - Bürgerinteresse/ politischer Rahmen
- Der LK-weite Energienutzungsplan wird Wärme im Schwerpunkt behandeln, d.h. wir stehen beratend in der gesamten Projekt-Laufzeit zur Verfügung
- Die Ergebnisse stellen eine fundierte Basis für die kommunale Wärmeplanung dar signifikante Zeit und Mittelersparnis möglich

Nächste Schritte & benötigter Input der LK-Kommunen

- Information offizieller Projektstart an alle Bürgermeister
 - Rückmeldung eines Ansprechpartners in der Verwaltung für dieses Projekt (Koordination der Fachgespräche & Bereitstellung Daten kommunale Liegenschaften)
- Start der zentralen Datenerhebung
 - Bereitstellung Daten kommunale Liegenschaften via Online-Formular bzw. bestehende
 Dokumentation (z.B. Energiebericht, bereits durchgeführte Konzepte/ ENPs)
 - Primäre Datenerhebung Industrie & Anlagenbetreiber durch LRA/ ENIANO
- Planung Fachgespräch-"Wellen"
- Teilnahme Fachgespräche (2 Gespräche, je 1,5 Stunden)



Ist-Analyse: Gebäude- & Sanierungskataster

- Bestehendes ENIANO 3D-Gebäudekataster mit gebäudespezifischen Informationen (Digital Twin):
 - Wärmekataster: Wärmenachfrage & erforderliche Heizleistung (Raumwärme/ Warmwasser)
 - Sanierungskataster: mögliche Sanierungsvarianten je nach Gebäudetyp unter Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben und wirtschaftlich-technisch realisierbaren Sanierungstiefen im Bestand
- Basis: Berechnungen basierend u.a. auf Gebäudenutzung, Bauphysik und Geometrie der thermische Hüllfläche
- Detaillierung im Rahmen des ENP durch Primärabfragen*
 - Für alle Kommunen: Kommunale Liegenschaften und Gewerbe/ Handel/ Industrie
 - Auf Wunsch (Definition im Fachgespräch 1): private Gebäudebesitzer
- Datenschutzkonforme/ anonymisierte Datenabgabe:
 - Für jede Kommune des Landkreises sowie für den Landkreis gesamt
 - Geodatenformat ESRI-Shape & CSV-Format

Basis für

Kommunale Wärmeplanung, BEW-Machbarkeitsstudien, Kataster zur kontinuierlichen Fortschreibung

^{*} Online bzw. hybride Befragung (siehe www.energiebefragung.de)



Förderkulisse des StMWi (Auszug)

Energienutzungsplan / Teil-Energienutzungsplan

Kommunen / kommunale Unternehmen: Förderguote bis 70 %

Umsetzungsbegleitung

- Fördert die Begleitung der Umsetzung von Maßnahmen / Projekten aus einem ENP
- z.B. technisch-wirtschaftliche Detailanalysen, Konzeption von Ausschreibungen, Prüfung von Angeboten, beratende Begleitung der Projektrealisierung
- Kommunen / kommunale Unternehmen: Förderquote bis 70 %

Energiekonzepte

- Entwicklung von Konzepten zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Energieeinsparung in kommunalen Liegenschaften, kommunalen Unternehmen, Unternehmen der privaten Wirtschaft etc.
- Kommunen / kommunale Unternehmen: Förderquote bis 70 %
- Unternehmen: Förderquote bis 50 %